

## Inhalt

## Wirtschaft 2

Nahrungsmittelpreise und Dienstleistungssektor heizen Inflation an

Wachstumsaussichten für 2013

## Industrie 3

Optimismus bei Anlagenbauern

Schuhfabrikanten blicken wieder optimistisch ins neue Jahr 2013

## Eisen &amp; Stahl 4

CSN, ArcelorMittal und Usiminas wollen die Stahlpreise angleichen

Votorantim-Gruppe baut Präsenz im Baugewerbe im mittleren Westen aus

## KFZ 5

Automobilhersteller auf niedrigstem Produktionsniveau seit drei Jahren

Honda will bis 2014 noch 40 weitere Verkaufsfilialen eröffnen

## Logistik 6

Charterfluggesellschaft Líder plant Wachstum von 30%

Transportlogistikprojekt von Vale im Norden Brasiliens kommt zügig voran

## Taskforce für Versorgungssicherheit beim Strom

### Trotz Zusatzkosten bei der Stromproduktion soll an Preissenkungen festgehalten werden

Die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff traf sich mit hohen Regierungsvertretern, um Spekulationen über die drohende Rationierung von Strom und Strompreiserhöhungen ein Ende zu bereiten. Hierzu wurde nach Informationen der Zeitung Brasil Econômico eine Taskforce aufgestellt, bestehend aus dem Minister für Bergbau und Energie, Edison Lobão, dem Generaldirektor der Betreibergesellschaft der brasilianischen Stromversorgung, Hermes Chipp und der Präsidentin der Petrobras, Graça Foster. Lobão versicherte, es gebe ausreichende Leistungsreserven bei konventionellen Kraftwerken, um die Versorgungssicherheit Brasiliens in Zeiten geringer Wasserstände hinter den Staumauern zu sichern. Er hielt an dem Versprechen fest, dieses Jahr die Strompreise im Durchschnitt um 20% zu senken. Schon im kommenden Monat sollen die Preise gesenkt werden. Lobão sprach allerdings auch von Kostensteigerungen bei der Stromerzeugung. Der Betrieb von Gas- und Kohlekraftwerken verursachte,

im Vergleich zur reinen Nutzung der Wasserkraft, Mehrkosten von 800 Mio. R\$ seit Jahresbeginn und dürfte durchschnittlich weitere 400 Mio. R\$ pro Monat kosten, so lange diese Zusatzkraftwerke zugeschaltet werden. Sollte dies über das ganze Jahr 2013 andauern, könnte dies zu Preisanstiegen von 3% führen und so schnell 17% aus den von der Regierung versprochenen 20% Preisnachlass werden. Lobão sprach dabei aber vom extremsten Szenario. Prognosen gehen von ausreichenden Regenfällen bis April aus. Wenn dann der Wasserstand wieder über der Sicherheitsreserve liegt können die Zusatzkraftwerke runtergefahren werden. Laut Hermes Chipp muss das am dringlichsten in den Reservoirs des Rio Grande (zwischen São Paulo und Minas Gerais) und des Parnaíbas erreicht werden, an denen die Wasserkraftwerke Furnas und Cemig hängen, die große Teile des Südostens Brasiliens versorgen. Lobão versicherte, es werde nicht wie 2001 zur Rationierung kommen. Die Leistungsreserven seien heute deutlich größer als vor 10 Jahren.

## Herausgeber



AHK

Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von



Ihr Logo im  
Wochenbericht,  
stärken Sie  
ihre Marke.

Klicken Sie hier für  
weitere Informationen.



## Nahrungsmittelpreise und Dienstleistungssektor heizen Inflation an

**Inflationsrate ist niedriger als 2011, verweilt aber weiterhin auf hohem Niveau**

Laut einer Untersuchung der Nachrichtenagentur Agência Estado, bei der 46 Finanzinstitute befragt wurden, beläuft sich die Inflationsrate 2012 in Brasilien auf 5,68% - 5,84%. Das Brasilianische Institut für Geographie und Statistik IBGE soll diese Zahl am Donnerstag, den 10. Januar offiziell bekannt geben. Sollte sich der Wert bestätigen, läge die Inflationsrate damit niedriger als 2011, als sie mit 6,5% am oberen Ende des von der brasilianischen Zentralbank angestrebten Bereichs lag. Seit 2010 lag sie sukzessiv über 4,5% und damit über der Mitte des Zielbereichs. 2009 hatte die Teuerungsrate noch

4,3% betragen. Die Gründe für die starken Preisanstiege ähneln denen von 2011: Der Anstieg der Einkommen und die geringe Arbeitslosigkeit kurbeln den Konsum an, vor allem im Bereich der Dienstleistungen. Ein weiterer Hauptfaktor besteht im Anstieg der Nahrungsmittelpreise. So machte sich die Dürre in den Vereinigten Staaten und die daraus folgenden Missernten bei Soja, Mais und Weizen im zweiten Halbjahr 2012 durch gestiegene Weltmarktpreise deutlich bemerkbar. Marcelo Arnosti, Volkswirt bei BB DTVM und Helena Veronese, Volkswirtin bei der Firma Mapfre Investimentos,

sprechen ebenfalls von einer Kombination aus den sogenannten Commodities und Dienstleistungen. Im Dezember lag die Inflationsrate zwischen 0,64% und 0,79%. Auf der anderen Seite wirkten Konjunkturprogramme wie geringere Steuern auf Industriegüter wie Haushaltsgeräte oder Kraftfahrzeuge inflationshemmend. Ein weiterer Faktor für die geringere Inflation dürften die stabilen Kosten für öffentliche Dienstleistungen wie z.B. die Fahrkartenpreise in den großen Metropolen sein.



## Wachstumsaussichten für 2013

**Inlandsmarkt, Infrastrukturprojekte und Öl und Gas sorgen für Dynamik**

Nach einem schwachen Jahr 2012 erwarten Ökonomen ab diesem Monat ein dynamischeres Wachstum, getragen von Investitionen im Gas- und Ölsektor, in Infrastruktur und im Bereich einiger Agrarprodukte wie Kaffee und Mais. Im Einzelhandel dürfte der Konsum dem Bericht der Zeitung Brasil Econômico zufolge in einfachen Supermärkten aber auch die Textilbranche ihren Teil zum Wachstum beitragen und so die öffentlichen Schulden abbauen. „Wir werden einen von Investitionen getragenen Wachstumsschub erleben“, so Luiz Rabi, Wirtschaftsberater der Serasa Experian. Er setzt auf die Multiplikatoreffekte bei Zulieferern für

Infrastrukturprojekte oder Investitionen in Gas- und Erdölförderung. Neben bereits beschlossenen Projekten, dürften weitere Ausschreibungen im Petrosektor, eine das Ölfeld Pré-Sal betreffend, zu einem weiteren Schub führen. „Von den bereits getätigten und den geplanten Investitionen erhoffen wir uns neue Technologien, Systeme und Anlagen, die in Brasilien entwickelt wurden und den Wettbewerb und die technologische Entwicklung im Offshore-Sektor anheizen“, so Saulo Calazans von Dannemann Siemsen. Dies soll bei der internationalen Messe und Konferenz: „Brasil Offshore“ deutlich aufgezeigt werden.

Es wird mit 51.000 Besuchern und 700 Ausstellern gerechnet. Wachstumsimpulse gehen ebenso vom starken Arbeitsmarkt und dem davon getragenen Binnenkonsum aus. Darüber hinaus hat sich die private Verschuldung der brasilianischen Haushalte verringert. Diese Kombination führt zu einem erwarteten Wachstum im Einzelhandel von 6-7% außerhalb und 4-5% innerhalb São Paulos, dessen Markt als reifer und saturierter gilt. Paulo Ângelo nennt neben Infrastruktur, Logistik und Binnenkonsum den Bildungs- und Gesundheitssektor als weitere Wachstumsmotoren.



## Optimismus bei Anlagenbauern

Industrieverband geht von Erholung aus

Unter den brasilianischen Anlagenbauern herrscht Einstimmigkeit darüber, dass das laufende Geschäftsjahr besser wird als das vergangene, welches für Investitionsgüter sehr schwach verlief. Allein bis Oktober ging die Produktion um 2,3% zurück, der erste Einbruch seit der Krise 2009. Laut dem Brasilianischen Verband für Industrie und Anlagenbau (Abimaq) war die Auslastung die geringste seit 40 Jahren, 9.000 Arbeitsplätze wurden abgebaut. Es herrscht weiterhin eine gewisse Verunsicherung, vor allem darüber, inwieweit die von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen die Produktion von Investitionsgütern ankurbeln werden. Dabei wird das ideale Maß staatlicher Intervention

diskutiert. Luiz Neto, Präsident des Abimaq geht von 5-7% Wachstum aus, „wenn nicht irgendetwas sehr Unerwartetes geschieht“. Gründe sieht er z.B. in der Verlängerung der Kreditvergabe für Investitionen durch die Brasilianische Entwicklungsbank, wenn auch zu einem leicht erhöhten Zinssatz. Gegenüber der Wirtschaftszeitung Valor Econômico nennt er zudem die Absenkung der Lohnnebenkosten und die Lizenzvergabe an private Unternehmen für Investitionen in Infrastruktur. Des Weiteren lobt er das Vorgehen der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff gegenüber Banken und Stromversorgern. Sie hatte niedrigere Zinsen und Energiepreise gefordert. Kritik übte er an der

fehlenden Planungssicherheit für Unternehmen. Eine Beschränkung der beschriebenen Maßnahmen auf 3 oder 6 Monate reiche vor allem für langfristige Investitionen schlicht nicht aus. Ein fortwährender Kritikpunkt des Abimaq besteht im Wechselkurs. Eine Abwertung des brasilianischen Real auf 2R\$/US\$ habe zwar eine Besserung bewirkt, die fehlende Wettbewerbsfähigkeit aber nicht kompensieren können. Er sieht das Gleichgewicht des Wechselkurses bei 2,80R\$/US\$. Brasilien habe zwar schlimme Erfahrungen mit der Inflation gemacht, eine Abwertung von 1-2% pro Monat tue aber niemandem weh.



## Schuhfabrikanten blicken wieder optimistisch ins neue Jahr 2013

Produzenten setzen auf Qualität statt Quantität

Nach dem Weihnachtsgeschäft und aktuell geringen Lagerbeständen stehen die brasilianischen Schuhhersteller nun vor der nationalen Messe Couromoda vom 13.-17. Januar. Und die Branche hofft auf steigende Umsätze. Laut einer Studie des Ablac (Verband der Schuhverkäufer) ist der Markt im letzten Jahr inflationsbereinigt um 3,2% gewachsen. Für 2013 sind die Aussichten jedoch weit optimistischer, trotz des harten Wettbewerbs mit asiatischen Herstellern. Die brasilianischen Hersteller setzen laut einem Bericht der Zeitung Brasil Econômico verstärkt auf Qualität statt Quantität, zumal es starke Einbußen bei billiger Massenware gegeben hat. Francisco Santos von

der Couromoda Group erklärt, die größten Rückgänge hätten Hersteller gehabt, die unter dem Durchschnittspreis von 51,52 R\$ pro Paar verkauften: „Früher verkauften wir Masse, heute Qualität, Mode, also Produkte mit höherer Wertschöpfung. So etwas haben die Asiaten nicht“. Die brasilianischen Hersteller konzentrieren sich dabei auf den Heimatmarkt. Als Beispiel dient die Marke Democrata, die ihren Exportanteil halbiert hat und nun stärker auf dem Binnenmarkt agiert. Auf dem Exportmarkt setze man statt auf Direktverkauf, nun vermehrt auf Partnerschaften. In Brasilien wolle man nach 7-8% Wachstum im letzten Jahr nun 14% Zuwachs

erreichen und gleichzeitig den Exportanteil von 25% halten. Eine ähnliche Entwicklung zeigt die Marke Crysalis: Der einstige Exportanteil sank von 12% auf 5%. Nach einem schwachen Jahr 2012 hofft man nun auf Wachstum: „In Bezug auf unser Produkt haben wir erreicht was wir wollten: Qualität, Design und Logistik. Das kommende Jahr wird Zuwächse bei den Stückzahlen und beim Gesamtumsatz bringen“, so Rafael Wilbert von Crysalis.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von





## CSN, ArcelorMittal und Usiminas wollen die Stahlpreise angleichen

Stahlproduzenten haben die Zwischenhändler bereits über Preisanstieg im Januar unterrichtet

Die brasilianische Stahlindustrie beginnt das Jahr 2013 mit Preisangleichungen. Entsprechende Mitteilungen wurden den Zwischenhändlern nach Angaben der Zeitung Brasil Econômico bereits zugestellt. Das wäre die erste Preisanhebung seit Mitte 2012. Mitte Januar sollen als erstes die Preise bei CSN (Companhia Siderúrgica Nacional) angehoben werden. Im Gespräch ist ein Anstieg von 3,5% bei Heißwalzstahl und galvanisiertem Stahl sowie von 7% für Kaltwalzstahl. Schon Ende letzten Jahres hatten die Hersteller angedeutet, dass die jüngsten Maßnahmen der Regierung zur Beschränkung direkter und indirekter Stahlimporte Spielraum

für Preisangleichungen böten. „Obwohl höhere Stahlpreise gut für die brasilianischen Hersteller von Walzstahl sind, glauben wir, dass die Anhebungen stufenweise erfolgen werden und auf harte Widerstände der Zwischenhändler stoßen“, erläutert Thiago Lofiego vom Bank of America Merrill Lynch. Bei der Konkurrenz läuft es ähnlich. ArcelorMittal will die Stahlprodukte aus dem Werk Tubarão (Santa Catarina) um ca. 4,4 % anheben. Usiminas, Hauptkonkurrent von ArcelorMittal bestätigt ebenfalls Preisanhebungen, noch ist allerdings unklar in welcher Höhe. Letztendlich war das Ende staatlicher Zuschüsse auf Stahlimporte über bestimmte Häfen aus-

schlaggebend für die brasilianischen Stahlkocher, jetzt Preisanhebungen vornehmen zu können. Auch die Lagerbestände von Stahl gingen mit 0,4% gegenüber Oktober 2012 leicht zurück und fielen gar um 7,4% im Vergleich zum November 2011. Der brasilianische Verband der Stahlhändler Inda/Sindiser geht davon aus, dass die Umsätze der Zwischenhändler in 2013 um 6% steigen. Allerdings könnte ein zu drastischer Preisanstieg die brasilianische Stahlbranche weniger wettbewerbsfähig machen. Laut dem brasilianischen Statistikinstitut IBGE ist die Produktion von Oktober auf November 2012 nämlich um 0,6% gefallen.



## Votorantim-Gruppe baut Präsenz im Baugeerbe im mittleren Westen Brasiliens aus

Stahlsparte des Unternehmens eröffnet Fabrik für lange Stahlträger in Três Lagoas, Mato Grosso do Sul

Votorantim Siderurgia (VS), Geschäftsbereich für Langstahle der Votorantim-Gruppe, hat in diesem Monat für R\$ 270 Millionen ein Werk für lange Stahlträger im Bundesstaat Mato Grosso do Sul eröffnet. Sitrel genannt, entstand die Fabrik in Partnerschaft mit dem Unternehmer Alexandre Grandene, ein Hauptteilhaber des Schuhfabrikanten Grandene. Nach Meinung der Zeitung Valor Econômico eröffnen sich damit für Votorantim riesige Möglichkeiten, am derzeitigen Bauboom Brasiliens stärker teilzuhaben. Albano Vieira, Leitender Direktor von VS, setzt vor allem auf die großen Infrastrukturprojekte und die Bauten für die sportlichen Großevents WM 2014 und Olympiade 2016, wofür

natürlich große Mengen an Stahl benötigt werden. Außerdem nennt er den Ausbau der Flughäfen im Zuge der Privatisierung sowie die Expansion der Nahverkehrsnetze in den Großstädten. Sitrel (Siderurgia de Três Lagoas) entstand in nur zwei Jahren Bauzeit zwischen 2010 und 2012 und soll hauptsächlich für die Bundesstaaten des Mittleren Westens Goiás, Mato Grosso do Sul und den Bundesdistrikt DF den nötigen Baustahl liefern. Gerade hier wird ein Anstieg des Bedarfs in den nächsten Jahren erwartet. Das Werk hat eine Produktionskapazität von 400.000 Tonnen Baustahlträgern jährlich. In 2013 soll zunächst mit 150.000 Tonnen begonnen werden und die Produktion dann nach und

nach hochgefahren werden. Im ersten Jahr rechnet VS mit Umsätzen von R\$ 300 Millionen. Auf dem Markt für Baustahl hat VS eine ganze Reihe ernstzunehmender Konkurrenten. Allen voran Marktführer Gerdau mit 45% Marktanteil und einer Jahresproduktion von 10,5 Millionen Tonnen, Arcelor Mittal sowie Sinobras im Bundesstaat Pará. Und auch der Import von Baustahl macht heute bereits 10% des Gesamtmarkts aus; bis 2008 waren es kaum 5% gewesen. Der Markt für Langstahlträger ist eines der wichtigsten Segmente im Bereich Langstahl. Jährlich werden davon in Brasilien ca. 4 Millionen Tonnen verkauft.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemania



GERMANY  
TRADE & INVEST





## Automobilhersteller auf niedrigstem Produktionsniveau seit drei Jahren

Widersprüchliches Ergebnis: Verkäufe hoch - Produktion gefallen

Die von den brasilianischen Automobilherstellern veröffentlichten Zahlen zeigen in unterschiedliche Richtungen. Auf der einen Seite stehen die durch staatliche Anreize mitverursachten Neuzulassungen auf historisch hohem Niveau. Auf der anderen das niedrigste Produktionsergebnis der letzten drei Jahre. Dieser Unterschied liegt unter anderem daran, dass der brasilianische Automobilsektor auf den internationalen Märkten zu wenig wettbewerbsfähig ist. Die Automobilverkäufe haben einem Bericht der Zeitung Valor Econômico zufolge in 2012 um 4,6% zugenommen, die Produktion hingegen ist um 1,9% gesunken, der erste derartige Rückgang seit zehn Jah-

ren. Bei den Fahrzeugexporten fiel der Einbruch mit 20,1% gegenüber 2011 noch drastischer aus. Der gute Exportzyklus der letzten zwei Jahre wurde damit unterbrochen. Auf dem Binnenmarkt sank allerdings der Anteil von Importfahrzeugen zugunsten der heimischen Hersteller von 23,6% in 2011 auf 20,9% im letzten Jahr, was auf die Anhebung der Industrieproduktsteuer IPI für Importautos um 30 Prozentpunkte zurückzuführen ist. Haben einerseits die staatlichen Anreize die Verkäufe auf dem Binnenmarkt angekurbelt, so ist das Szenario auf den Exportmärkten aufgrund der Krise in Europa und den derzeitigen gegenseitigen Handelsbeschränkungen mit Argentinien

alles andere als vielversprechend. Argentinien ist zudem der wichtigste Abnehmer für brasilianische Fahrzeuge. Luiz Carlos Mello, Präsident von Ford in Brasilien von 1987-1992, sieht neben der Rezession in vielen europäischen Ländern außerdem in der Konkurrenz durch die Koreaner die größten Schwierigkeiten für die brasilianischen Fahrzeugexporte. Der brasilianische Verband der Automobilhersteller Anfavea glaubt für das laufende Jahr an einen neuen Absatzrekord und wieder steigende Produktionszahlen. Die brasilianischen PKW-Exporte sollen laut Anfavea aufgrund der „globalen Wirtschaftskrise“ nochmals um bis zu 4,6% fallen.



## Honda will bis 2014 noch 40 weitere Verkaufsfilialen eröffnen

2012 war das bisher beste Geschäftsjahr der Japaner in Brasilien

Honda will in Brasilien in den nächsten Jahren stark wachsen, und zwar durch Ausweitung des Verkaufsnetzes in kleinere Städte sowie durch mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung. Vor allem in Städten mit bis zu 100.000 Einwohnern will der Hersteller zukünftig mit eigenen Filialen präsent sein. Bis 2014 sollen weitere 40 eröffnet werden. Das Geschäftsjahr 2012 war für den japanischen Hersteller mehr als positiv. Wie die Zeitung Valor Econômico schreibt, lief im letzten Jahr das millionste Fahrzeug im Werk Sumaré (São Paulo) nach 15 Jahren Aktivität im Lande vom Band. Der Anstieg bei den Neuzulassungen belief sich auf 45,3%, was 135.000 Einheiten oder 3,7% des Gesamtmarkts an Fahrzeugen entspricht. Auch die Produktion

in 2012 stieg mit knapp 136.000 Einheiten um stolze 65% gegenüber 2011. Nur die ebenfalls japanische Nissan konnte mit 55,6% im Vergleich zu 2011 noch stärker wachsen. „Wir haben immer noch ein riesiges Wachstumspotential“, erklärt Roberto Akiyama, Verkaufsdirektor von Honda in Brasilien und Herr über knapp 200 Verkaufshäuser vor allem im Südosten des Landes, wo die Hälfte der Produktion abgesetzt wird. Trotz der wachsenden Konkurrenz durch andere Asiaten wie Hyundai, Chery und JAC Motors schloss Honda das Jahr 2012 als der bestpositionierte asiatische Hersteller auf Platz sechs im Ranking. Die Konkurrenten litten vor allem unter den staatlichen Maßnahmen wie der Anhebung der Industrieprodukt-

steuer IPI für Importfahrzeuge von 30 Prozentpunkten, wovon Honda durch seine lokale Produktion nicht betroffen ist. Allerdings sind die hohen Zuwachszahlen bei der Produktion mit Vorsicht zu genießen, da die gesamte japanische Industrie im Jahr 2011 vom Tsunami stark geschädigt wurde und auf ein sehr niedriges Niveau zurückgeworfen wurde. Wegen Teilemangel war auch die brasilianische Produktion beeinträchtigt worden. Außerdem investiert Honda insgesamt R\$ 100 Millionen in sein neues Technologiezentrum in Sumaré, wo die Grundlagen für die Umrüstung der neuen Modelle auf den Geschmack der brasilianischen Käufer geschaffen werden sollen.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemaña





## Charterfluggesellschaft Líder plant Wachstum von 30%

Sieben neue Großraumhelikopter sollen Geschäft signifikant ankurbeln

Das auf den Flugverkehr mit Helikoptern zwischen dem Festland und den Erdölbohrinseln spezialisierte Charterunternehmen Líder Aviação mit Sitz in Belo Horizonte, Minas Gerais, will in diesem Jahr einen Umsatzrekord aufstellen. Nach Informationen der Zeitung Valor Econômico will das Unternehmen Umsätze von über R\$ 1 Milliarde erzielen, was einem Wachstum von bis zu 30% im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Im Vergleich zu 2010 betrug das Wachstum 2011 knapp 17%. Damit wäre auch das Umsatzziel für 2014 um ein Jahr vorverlegt worden. Die Zahlen des Vorjahres stehen noch nicht ganz, aber das Ergebnis soll sich auf ca. R\$ 820 Millionen belaufen. Laut

Eduardo Vaz, Vizepräsident von Líder, soll die Betriebsaufnahme von sieben neuen Großraumhelikoptern der Marke Sikorsky einen entscheidenden Beitrag zum Wachstum des Unternehmens leisten. Sie können mehr Ladung und bis 18 Passagiere transportieren und haben eine größere Reichweite, was vor allem dem Transport von der Küste zu weit entfernten Bohrinseln zu Gute kommt. Für die Anschaffung der neuen Modelle waren größere Investitionen nötig, eine Maschine kann bis zu R\$ 28 Millionen kosten. „Wir wachsen deutlich, aber wir haben auch viel investiert. Zwischen 2011 und 2012 knapp US\$ 200 Millionen und die Früchte davon kamen Ende 2012 erstmals zu Tage und werden

in 2013 umso reicher sein“, erklärt Vizepräsident Vaz. Mit den Neuerwerbungen wächst die Flotte von Líder auf 67 Helikopter und 35 Flugzeuge. 60% der Umsätze werden durch den Charter von Helikoptern eingefahren. Die Hauptkunden sind derzeit Petrobras, Shell, Statoil und Chevron. Líder hat außerdem ein weiteres großes Geschäftsfeld im Blick: die Privatisierung von Flughäfen. Die nächsten zur Ausschreibung kommenden sind Galeão in Rio de Janeiro und Confins in Belo Horizonte. „Líder hat nicht das Profil zum Hauptbetreiber, aber wir können durchaus zu den Hauptinvestoren gehören“, erklärt dazu Eduardo Vaz.



## Transportlogistikprojekt von Vale im Norden Brasiliens kommt zügig voran

Verladepier im Hafen von Ponta da Madeira ist kurz vor der Fertigstellung

Ende Dezember fand laut einem Bericht der Zeitung Valor Econômico der erste Testlauf am Verladepier für Eisenerz im Hafen von Ponta da Madeira bei São Luís im Bundesstaat Maranhão statt. Der ErzsUPERFRACHTER Ore Belo Horizonte des brasilianischen Bergbauriesen Vale legte an und empfing innerhalb von zehn Minuten bis zu 800 Tonnen Eisenerz. Die beiden ersten Andockstellen des Verladepiers sollen im März in Betrieb gehen. Der Pier steht am Ende einer Logistikkette in die Vale bis 2017 bis zu US\$ 15,5 Milliarden investieren will. Diese Investition ist auch notwendig, denn die Produktionskapazität von Vale im Norden soll im selben Zeitraum um 80% wachsen. „Das ist das größte Bergbauprojekt weltweit und dafür

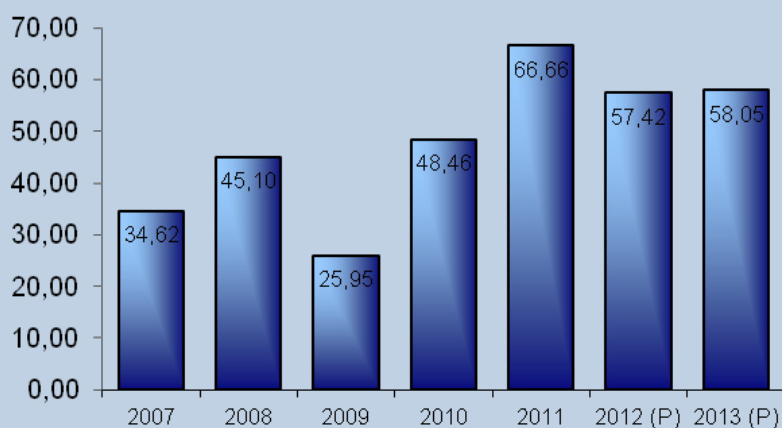
muss die entsprechende Logistik her“, sagt Zenaldo Oliveira, Direktor für Logistik bei Vale. Das ganze beinhaltet auch den Ausbau der 892 km langen Erzbahn von São Luís ins Minengebiet von Carajás und neue Zwischenlager im Hafenbereich. Die Expansion läuft in zwei Phasen ab. Zuerst erfolgt der Ausbau von Erzbahn, Hafenerweiterung und Verladepier mit einer Investitionssumme von US\$ 4,1 Milliarden. Dadurch kann die zukünftige Produktion von 150 Millionen Tonnen Erz in Carajás abtransportiert und verschifft werden; derzeit bewältigt das System 130 Millionen Tonnen. Der zweite Schritt ist dann die Erschließung von weiteren Erzminen im Gebiet Serra Sul de Carajás (S11D genannt), wodurch die Produktionskapazität von

Vale im Norden auf 230 Millionen Tonnen jährlich ansteigen soll. Allein in die Transportlogistik für S11D sieht Vale Investitionen von US\$ 11,4 Milliarden vor; in die Mine Serra Sul selbst sollen weitere US\$ 8 Milliarden fließen. Vale-Präsident Murilo Ferreira sagte gegenüber Valor, um diese Größenordnungen zu stemmen, müsse man allerdings den Gürtel enger schnallen und anderswo Kosten einsparen. Allein für S11D werden 30.000 Arbeiter benötigt. Zum Vergleich: zu Spitzenzeiten arbeiteten auf der derzeit größten Baustelle des Wasserkraftwerks Santo Antônio am Rio Madeira 20.000 Mann. Derzeit beschäftigt Vale auf allen seinen Baustellen im Norden ca. 13.600 Arbeiter.

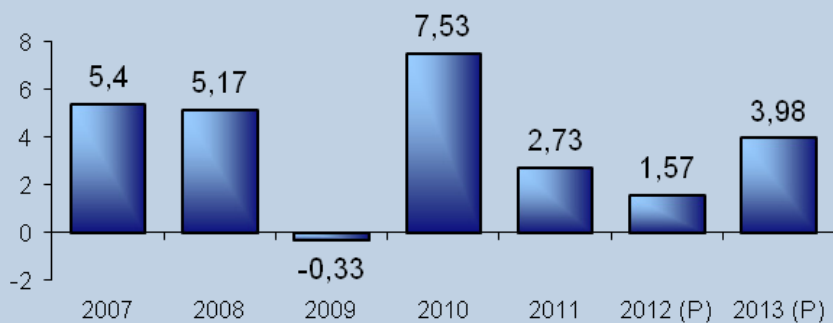
Herausgeber

Mit Unterstützung von

### Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2007 - 2013\* (in Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP Entwicklung 2007 - 2013\* (in %)



### Pharmaproduzent Libbs verlässt Firmenkonsortium Orygen zur Herstellung biologischer Medi- kamente

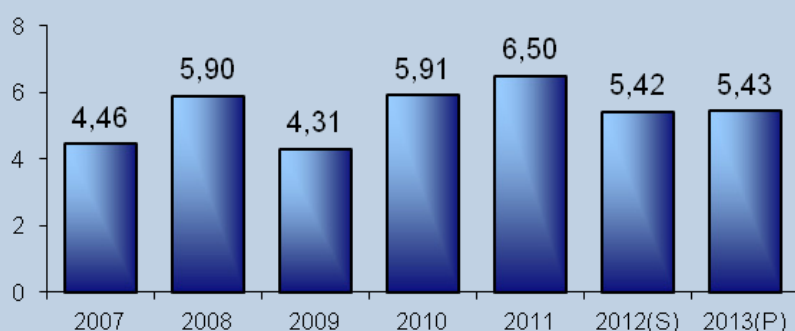
Der brasilianische Pharmahersteller Libbs wird aus dem Firmenkonsortium Orygen zur Herstellung biologischer und halbbiologischer Medikamente austreten. Wie die Zeitung Valor Econômico berichtet, erwies sich das Firmenprofil von Libbs als inkompatibel mit den anderen Partnern. Diese - Eurofarma, Cristália und Biolab - verbleiben weiterhin im Projekt. Mit einem Umsatz von R\$ 600.000 scheint Libbs weniger geeignet für solche Partnerschaften zu sein als die übrigen. Orygen wurde mit Hilfe von staatlichen Zuschüssen im letzten Jahr geschaffen und soll biologische Medikamente zur Krebsbehandlung und gegen rheumatische Arthritis entwickeln. Orygen will R\$ 500 Millionen in den Bau eines Pharmawerks im Großraum Campinas investieren. Die ersten biologischen Medikamente sollen in drei Jahren auf den Markt kommen. Die bisher nötigen Importe dieser Medikamente belasten die öffentlichen Finanzen jährlich mit US\$ 3,5 Milliarden.

Quelle: Bradesco

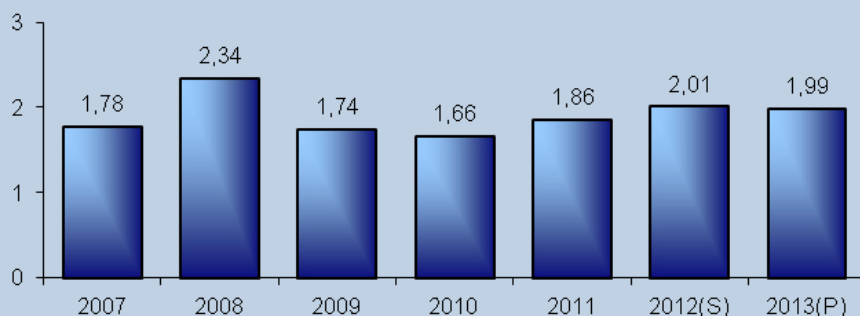
(S) Schätzung / (P) Prognose

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Inflationsindex IPCA Entwicklung 2007 - 2013 (in %)



## Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2007 - 2013\* (R\$/US\$)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Brasilianische Druckindustrie befürchtet weiteren Rückgang im angelaufenen Jahr

Nach Bekanntwerden der Ergebnisse des dritten Quartals 2012 zeichnet die brasilianische Druckindustrie ein wenig optimistisches Bild für das gerade angelaufene Jahr. Schätzungen des brasilianischen Verbands der Druckindustrie Abigraf zufolge könnte in diesem Jahr ein Auftragsrückgang von 5,4% drohen, ausgelöst vor allem durch mangelnde Aufträge der Verlage. Ursächlich für die schlechten Perspektiven sind außerdem die steigenden Buchimporte - Bücher werden in immer größerer Zahl in China gedruckt. Außerdem wirkt sich die wachsende Konkurrenz von elektronischen Büchern und Zeitschriften direkt auf die Auflagenzahlen gedruckter Exemplare aus. Sinkende Auflagenzahlen bei den Zeitschriften kommen durch rückläufige Schaltung von Annoncen seitens der industriellen Großkunden zustande, die aufgrund der Wirtschaftskrise in Europa die Marketingbudgets stark beschnitten haben. In Brasilien gibt es derzeit rund 20.000 Druckereibetriebe unterschiedlicher Art und Größe, die 222.000 Arbeitsplätze bereitstellen.

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Projektverantwortliche:** Ricardo Castanho und Eckart Michael Pohl

**Redaktion:** Oliver Döhne

**Übersetzung und Bearbeitung:** Thomas Tünnemann

**Layout:** André Araujo

**Projektassistenz:** Burak Görgülü

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter [comex@ahkbrasil.com](mailto:comex@ahkbrasil.com) und [www.gtai.de](http://www.gtai.de) erhalten!  
[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) - Tel.: +55 (11) 5187-5111

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von

